



PRESSEMITTEILUNG

11.05.2007

Studentisches Engagement sinnvoller fördern

Am ersten Maiwochende veranstaltete der Bundesverband Liberaler Hochschulgruppen (LHG) in Passau ein Seminar zu den Folgen des Bologna-Prozesses. Obwohl der bayerische LHG-Landesvorstand keine Möglichkeit zur Teilnahme fand, entwickelten sich im Anschluss an die Vorträge lebhafte Diskussionen.

So berichtete der Prorektor der Passauer Universität, Prof. Struck über den dortigen Stand des Bologna-Prozesses. Dass hier nicht einfach die alten Magister- zu Bachelorstudiengängen umetikettiert wurden, freut den LHG-Bundesvorsitzenden Daniel George. „Alten Wein in neuen Schläuchen zu verkaufen, ist zwar sehr beliebt, aber nicht Sinn der Sache.“ Andere Kritikpunkte, wie die zunehmende Verschulung seien hausgemachte, deutsche Probleme stellte Colin Tück vom Dachverband der Europäischen Studierendenschaften ESIB klar.

Der LHG-Bundesvorsitzende fordert die Hochschulen zu besserer Vereinbarkeit von Studium und ehrenamtlichem Engagement auf: „Man kann nicht über Desinteresse klagen, und gleichzeitig ein Engagement unmöglich machen. Warum also nicht die Mitarbeit auf Prüfungleistungen anrechnen?“ Auch flexiblere Prüfungszeiten und die Lockerung der generellen Anwesenheitspflicht hält der LHG für notwendig. „Wer den ganzen Tag in Veranstaltungen sitzt, kann nicht an Gremiensitzungen teilnehmen. Daran ändert auch die größte Motivation nichts.“

Die Ergebnisse zum zweiten Schwerpunkt des Seminars – einer möglichen Umwandlung der Staatsexamina – fasst Volker Ostermeyer, stellvertretender Bundesvorsitzender und selbst Jurist zusammen: „Das Staatsexamen ist kein Dogma. Wichtig ist, dass wegen der Bedeutung von Gesundheit, Bildung und Rechtsstaat der hohe Qualitätsstandard gesichert wird. Wenn entsprechende Akkreditierungsaufgaben bestehen, könnte man an der Hochschule auch zu Bachelor und Master übergehen.“ Bei einer Modularisierung würde eine höhere Flexibilität für diejenigen geschaffen, die keinen der klassischen Berufe ergreifen wollen. Für die klassischen Berufsbilder will der LHG am Staatsexamen in der Medizin sowie an den Assessorexamina festhalten.

Verantwortlich i.S.d.P.:
Daniel George, Vorsitzender
Mobile: 0177-8551177; eMail: george@bundes-lhg.de